

4. Bibliographie der Schriften

**In: PRORECTOR ACADEMIÆ FRIDERICIANÆ GEORGIUS
ERNESTUS STAHL, MEDIC.DOCT.& PROF.PUBL.ORDIN.unà
cum PROFESSORIBUS RELIQUIS CIVES ACADEMICOS, AD
FERIAS ...**

[NOMINE ACADEMIAE EDITVM. De ABVSIBVS CONSOLATIONIS
EVANGELICAE.]

Francke, August Hermann

1701

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden. Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

PRORECTOR
ACADEMIÆ FRIDERICIANÆ
**GEORGIUS
ERNESTUS
STAHL,**

MEDIC. DOCT. & PROF. PUBL. ORDIN.

unà cum

PROFESSORIBUS

RELIIQUIS

CIVES ACADEMICOS,

AD FERIAS PENTECOSTALES

rite ac pie celebrandas,

**Omnes ac singulos humanissime hortatur
atque invitat.**



Liuxit jam, Cives Academici, *dies a Pascha-
te quinquagesimus*, isque sacris ob eam cau-
sam destinatus solennibus, quo, sicut me-
moriam resurrectionis Christi, ad fructum
ac virtutem ejus percipiendam, coluimus,
ita eandem quoque utilitatem consequa-
mur, si sumum præstantissimumque bo-
num, quod suscitatus & ad dextram Pa-

tris exaltatus JESUS discipulis suis hoc die quinquagesimo
donavit, curatius perpendamus. Maximum sane erat so-
latium, quo animos ipsorum ante discessum erexit JE-
SUS, diem huncce constituens, & PARACLETUM in-
ipso venturum promittens. Ratio igitur hujus Festi rite,
celebrandi est ea, ut *paracleticum Spiritus S. officium* non tantum
ponderemus, sed etiam re ipsa experiamur. Vere enim Pen-
tecosten celebrabimus, si spiritus Veritatis Christum cum om-
nibus ejus bonis gratiæ nobis acqvisitis, ita in animis nostris
glorificabit & illustrabit, ut & nos magnalia Dei renovatis cordi-
bus, lingvisq; sanctis, proloquamur. Verū enim vero *officium spi-
ritus S. paracleticum* apud eos, qui nomen Christi præseferunt, in-
numeris abusib9 prætendi solet, & quasi Vestis purpurea est, qua
patienti Christo illuditur. Abominandum hoc, quo infecta est
res Christiana, vitium recte agnoscamus, & in eo tollendo pro
virili annitmur. Ita tandem fore spes est, ut Spiritus Verita-
tis, qui plane abhorret à mendaciis hypocriticæ fucatæque,
Pseudo-Christianorum pietatis, verum solatium nobis adferat,
& ut paracletus ad nos & in nos revertatur.

Nobis certe, qui in Ecclesia Evangelica versamur, in pri-
mis incumbit, niti ad tollendos tales abusus, utpote qui negare
non possumus, eos jam in primo reformationis fervore subrep-
sisse, indeque ad nostra usque tempora indies majora cepisse
incrementa. Unde vero probabimus, Evangelium secun-
dum mentem Christi apud nos tractari, nisi falsum mundi Ev-
angelium, quo divinum, id quæ summum Spiritus. S. opus at-
que munus gravissime violatur, tollere, veramque Evangeli-
cam consolationem ad Apostolicam sinceritatem, ac inconta-
mi-

minatam veritatem revocare allaboremus. Neminem ergo injuste monemus, nec conviciis ipsam Evangelicam Ecclesiam proscindimus, cum abusus in eam illatos, omnium oculis auribusque jam expositos, fatemur ab reprehendimus; sed adversariis potius ita eripimus ansam conviciandi Ecclesias Evangelicas, & nos veros Dei servos probamus, aurum a scoriis, *purum ab impuris, sanctum a profanis separantes*; cum Spiritus Christi sit *velut ignis aurifabri, & sicut sapo lotricum, purgans filios Levi.* Lev. XV. 19.
Malach. III.

Nonne exemplo suo praeivit nobis Lutherus, sequentibus in verbis: Also thun jetzt meine Antinomer auch/ die predigen sehr fein/ und (wie ich nicht anders denken kan) mit rechten Ernst von der Gnade Christi/ von Vergebung der Sünden/ und was mehr vom Articul der Erlösung zu reden ist. Aber diß Consequens fliehen sie wie der Teuffel/ daß sie den Leuten sagen sollten vom Dritten Articul der Heiligung/ daß ist/ vom neuen Leben in Christo. Denn sie meynen/ man sollte die Leute nicht erschrecken/ noch betrüben/ sondern immer tröstlich predigen von der Gnade und Vergebung der Sünden in Christo/ und bey Leibe ja meiden diese oder dergleichen Wort: Hörest du es/ du willst ein Christ seyn/ und gleichwol ein Ehebrecher/ Hurenjäger/ volle Sau/ hoffärtig/ geizig/ Bucherer/ neidisch/ rachgierig/ boshaftig bleiben &c. Sondern so sagen sie: Hörest du es/ bist du ein Ehebrecher/ ein Hurer/ ein Geizhals oder sonst ein Sünder/ gläubst du nur/ so bist du selig/ darffst dich für dem Gesetz nicht fürchten/ Christus hat alles erfüllet. Lieber sage mir/ heist das nicht Antecedens concedirt, und Consequens negirt? Ja es heist eben in demselben Christum wegnehmen und zu nichte machen/ wenn Er am höchsten geprediget wird. Und ist alles eitel ja und nein in einerley Sachen. Denn solcher Christus ist nichts und nirgend/ der für solche Sünder gestorben sey/ die nicht nach Vergebung der Sünden von den Sünden lassen und ein neues Leben führen. Also predigen sie fein auff Nestorisch und Eutychische Dialectica, Christum also/ daß Christus sey/ und sey es doch nicht/ und sind wol keine Oster-Prediger/ aber schändliche Pfingst-Prediger. Denn sie predigen nichts de sanctificatione & vivificatione spiritus S. von der Heiligung und Lebendigmachung des Heil. Geistes/ sondern allein von der Erlösung Christi/ so doch Christus (den sie hoch predigen/ wie billich) darumb Christus ist/ oder Erlösung von Sünden und Tod erworben hat/ daß uns der Heil. Geist soll zu neuen Menschen machen/ aus dem alten Adam/ daß wir der Sünden todt/ und der Gerechtigkeit leben/ wie St. Paulus lehret / hier auff

2.
Lutherus
T. Alt. VII.
p. 272.

Erden anfahren und zunehmen/ und dort vollbringen. Denn Christus hat uns nicht allein *Gratiam* die Gnade/ sondern auch *donum*, die Gabe des Heil. Geistes verdienet/ daß wir nicht allein Vergebung der Sünden hätten/ sondern auch aufhören von den Sünden. wer nun nicht aufhöret von Sünden/ sondern bleibt in vorigen bösen Wesen/ der muß einen andern Christum von den Antinomern haben. Der rechte Christus ist nicht da/ und wenn alle Engel schrien/ eitel Christus/ Christus/ und muß mit seinem neuen Christo verdammet werden. Nun siehe wie böse Dialectici wir sind in hohen Sachen/ so über uns/ oder ungeübt sind/ daß wir zugleich ein Ding halten und nicht halte. Aber in niedrigen Sachen/ da sind wir überaus scharffe Dialectici. Denn ein Bauer/ wie grob er ist/ hat er das bald verstanden und gerechnet: Wer mir einen Groschen gibt/ der gibt mir keinen Sünden/ denn es folget von ihm selber/ und er siehet die Folge fein. Aber unser Antinomi sehen nicht/ daß sie Christum predigen ohn und wider den Heil. Geist/ weil sie die Leute wollen lassen in ihrem alten Wesen bleiben/ und gleichwol selig sprechen/ so doch die Consequenz das will/ daß ein Christ soll den Heil. Geist haben/ und ein neu Leben führen/ oder wissen daß er keinen Christum habe.

p. 284. Und ferner schreibet er: Christliche Heiligkeit oder gemeiner Christenheit Heiligkeit ist die/ wenn der Heil. Geist den Leuten Glauben gibt an Christum/ und sie dadurch heiligt Act. 15. das ist/ er machet neu Herz/ Seel/ Leib/ Werck und Wesen/ und schreibt die Gebot Gottes nicht in steinern Tafeln/ sondern in fleischerne Herzen. 2. Cor. 3.

p. 286. Und weiter. Solches thut der Heil. Geist/ der heiligt und erwecket auch den Leib zu solchem neuen Leben biß er vollbracht werde in jenem Leben. Und das heist die Christliche Heiligkeit/ und solche Leute müssen immer auff Erden seyn/ und selbts gleich nur zwey oder drey/ oder allein die Kinder seyn. Der Alten sind leider wenig und welche es nicht sind/ die sollen sich nicht für Christen rechnen/ man soll sie auch nicht trösten/ als seyn sie Christen/ durch viel Geplauder von Vergebung der Sünden und Gnaden Christi/ wie die Antinomer thun. Denn dieselben wenn sie die zehen Gebot verwerffen/ und nicht verstehen/ predigen sie dieweil von der Gnade Christi viel/ stärken aber und trösten diejenigen/ so in Sünden bleiben/ daß sie sich nicht fürchten/ noch erschrecken sollen für den Sünden/ denn sie alle weg sind durch Christum: Und sehen und lassen gleichwol gehen die Leute in öffentlichen Sünden/ ohne alle Neurung und besserung ihres Lebens/ daraus man wol mercket/ daß sie warlich auch den Glauben und Christum

Christum nicht recht verstehen / und eben damit aufheben / da sie ihn predigen. Denn wie kan der recht von den Wercken des Heil. Geistes in der ersten Taffel von Trost/Gnade/Vergebung der Sünden reden / der die Wercke des Heil. Geistes in der andern Taffel nichts achtet noch treibet / welche er verstehen kan und erfahren / jene aber nicht versuchet noch erfahren hat. Darumb ist gewis / daß sie weder Christum noch den Heil. Geist haben oder verstehen / und ihr Geschwätz ein lauter Schaum auff der Zungen ist / und wie gesagt rechte Nestorii und Eutyches sind / die Christum bekennen oder lehren in antecedenti in der Substanz, und doch läugnen in consequenti oder Idiomaten, das ist / sie lehren Christum und vertilgen Christum indem sie ihn lehren. Hactenus Lutherus.

Quo verborum pondere id exprimitur, quod in Epitome Articulorum de duobus Spiritus S. officiis brevius continetur his verbis: *Idem Spiritus duo officia diversa in iisdem hominibus facit; mortificat & vivificat: deducit ad inferos & reducit. Ejus enim officium non tantum est CONSOLARI, verum etiam ARGUERE, ut scriptum est: Cum venerit Paracletus, arguet mundum (sub quo & vetus Adam comprehenditur) de peccato, & de justitia, & de judicio. Nec minus notum est, quod antecedentia suggerunt, testimonium: Manifestum est, Spiritus S. officium esse, non tantum consolari verum etiam (ministerio legis arguere, mundum de peccato: & ita (etiam in N.T.) facere opus alienum, ut Propheta loquitur, quod est, arguere: ut postea faciat opus proprium, quod est, consolari, & gratiam Dei prædicare.*

Ex his aliisq; hujusmodi verbis ac testimoniis, quæ, si opus foret, innumera adferri possent, satis patet, majoribus nostris, Veritatis Evangelicæ confessoribus, in animis nunquam fuisse, falsum consolandi genus in mundum inducere, novumq; Evangelium, quod virtute divina in cordibus hominum se non exerat, inferre; sed omnem potius abusum Evangelicæ consolationis eos ex animo detestatos fuisse, & articulos de Pœnitentia & Conversione hominis, de Justificatione per fidem ex sola gratia, de Sanctificatione & Renovatione ad imaginem Dei, distinxisse quidem, & singulos accurate tractasse, non vero separasse, nec mutilatum, ut proponeretur Evangelium, voluisse. Merito ergo nos etiam detestamur omnem meretricium ornatum atque fucum, qui sub nomine Evangelicæ consolationis, & venerandi officii Spiritus S. consolatorii, occultatur, aut proterve obtruditur.

Ephes. VI. 20-24. Christum enim non ita didicimus, sed audivimus ipsum, & edocti sumus in ipso, (ut in Jesu est veritas) veterem hominem, (qui superiores fuere mores nostri) deponere, qui fallacibus perit cupiditatibus, & mentis nostra Spiritu renovari, ac novum hominem induere, conditum divinitus cum justitia veraq; pietate.

2. Petr. II. 18, 19. Detestamur præsertim eorum morem, qui officium Spiritus S. proprium sibi arrogant, nondum hujus Paracleti participes facti, quos nec idoneos ille reddidit, ad gerendum munus Spiritus, ejusque proprium opus exequendum, nempe divinam cœlestemq; consolationem hominibus impertiendam. Hi enim sunt, qui prætumida vanaque loquentur, (vanis coloribus utentes ad instillandam animis consolationem, quæ tamen ex affectu potius regenitæ, sanctificatæ, alterius miseria dolentis, & in cruce exercitæ mentis fluere deberet) libertatem aliis pollicentur, ipsi servi interitius. In eos convenit, quod Jobus dixit: *Vos omnes consolatores molesti estis.* Quod si enim impius, Spirituque Dei destitutus, pium hominem solatur, æque facit, ut cæcus, qui viam monstrat alteri, visu optime pollenti: sin vero impius impium illa consolatione (ad securitatem carnis mutuo solatio corroborandam) permulcet, ubi Spiritus S. operatio?

Job. XIV. 16, 17. Quæ vero temeritas, persuasionibus suis & externis consolationibus confidere, & in eis acquiescere, nec pro iis, qui solatio indigent, Deum invocare, & in tuo officio Spiritui S. unico Paracleta, liberam operationem, tempus & horam relinquere? Cum medicina ægrotis adhibeatur, Dei gratia invocari solet, & expectari auxilium: sed medici spirituales, quos vocant, hujus sæpe officii obliviscuntur. Hinc non raro fieri solet, ut tentatis, & in contritione luctantibus gratiam quidem Dei, meritumque Christi annuncient; moræ autem impacientes, si solatio illo non statim acquiescere afflicti volunt aut possunt, importunius in eos invehuntur, ac si in arbitrio hominis esset, sentire ac gustare vim Evangelii; nec sciunt, operationi potius supernaturali gratiæ Spiritus S. cœlestis verique Paracleti rem omnem tribuendam.

Job. XIV. 16, 17. Christus Paracletum promisit discipulis, & expresse dixit, mundum ejus participem fieri non posse; & cum hoc consolandi officio apud alios fungi deberent discipuli, hunc consolationis Spiritum in ipsorum corda effundi prius, necesse erat: imo, quod præ-

XVI. 20-22.

prædixerat Salvator, ipsos tristitia & dolore parturientem scēminam imitari oportebat, antequam latari, eaque solatia, quibus Deus ipsos erexerat, aliis adhibere possent. Si officium Spiritus S. consolatorium eo ordine, quem Christus præscripsit, gereretur, ita ut nemo id sibi sumeret, nisi qui ejus compos esset, non dubium est, quin hic veritatis Spiritus eos, qui alios consolantur, ab omni abusu, periculoso animabus, liberos conservaturus esset. Sane fundamentum omnium abusu in falsis consolatoribus est, quærendum; quemadmodum Esaias pro-*Es. III, 12.*
qat: *Popule mi, inquit, consolatoros tui te corrumpunt.*

Hi enim sunt, qui non in se ipsis experti sunt vim veræ consolationis Evangelicæ, ideoque *aquam cum vino confundunt*, id est, *Es. I, 22.*
humana, terrena, & ex Gentili Philosophia petita argumenta, consolatoria cum divina consolatione miscent. Rebus hujus seculi, & ad vitam temporalem pertinentibus solari tentant, quibus tamen jam mortui sunt animi solatio indigentes: verum, autem solatium in æternam vitam differunt, & in futuram beatitatem, cujus tamen vitæ ac beatitudinis initium in hoc tempore, fieri, ac dñari verum præguſtum, nec sciunt, nec fateri volunt. Hinc illis, quibus ita solatio esse volunt, accidere solet, quod *Jesaias* scripsit: *Est, ac si somniaret famelicus, se comedere, cum autem ex-* *Es. XXIX.*
pergiscitur, vacua est anima ejus; aut quasi somniaret sitiens, se bibere, *8.*
experges factus autem ecce lassus est, & anima ejus appetit.

Pro solatio affertur *humana infirmitas*, quæ tamen contritis & pœnitentibus est causa mœroris: reticetur *virtus Christi*, quæ sola levat nostras infirmitates. Consolaturus dicit, *nos omnes es-* *Rom. III, 23.*
se peccatores, divinaque gloria carere; quod tristitiæ magis quam solatii fundamentum est: genuina autem consolandi ratio, qua exponitur afflictis, *amorem Dei in corda eorum*, qui pœnitentiam vere agunt, & credunt Evangelio, ita effundi, ut *per Jesum Christum* *Rom. V, 5,*
vere in Deo gloriari possint, sapius vel plane omittitur, vel ea ta- *11.*
men vi & studio non proponitur, ut animis altius imprimatur.

Solatia quoque adducuntur, exempla sanctorum in peccatalapsorum, & impiorum, qui in vitæ fine adhuc gratiam sunt consecuti: nec tamen, quod ad averrendam carnalem securitatem opus esset, simul fit mentio gravium laborum & contentionum, quibus lapsi sancti, & in gratiam recepti impii, in pœnitentia

tentia sua sunt perfuncti; mittuntur severæ illæ monitiones, ac paternæ excitationes, quas illis exemplis consignatis adjunctas Deus voluit: quibus rebus homines sacram *Scripturam ad 2. Pet. III, 16. suam æque ac aliorum perniciem pervertunt.*

Vanus ille timor fovetur, homines ad desperationem perductum iri: hinc præmaturis dolorum fomentis conscientiæ à Deo excitæ leniuntur, sopiuntur, falluntur, Spiritusque veritatis supprimitur: hinc verum fundamentum, quod est doctriua de pœnitentia, non rite præmittitur, nec universalis necessitas veræ contritionis urgetur; sed temerè prætenditur, varios esse gradus tristitiæ divinæ, hominumque naturas & temperamenta esse diversa: eoque prætextu promiscue adhibito per suasum habent miseri, se salvos posse fieri, si vel nunquam terrorem conscientiæ à peccatis suis senserint. Unusquisque facile conspicerè posset, multa hominum millia citius in carnali securitate damnari, quam unicum de gratia divina desperantem, qualis desperatio non daretur, si serium pœnitentiæ studium esset: ex inani tamen metu, ne quis ad desperationem adigatur, impii in sua securitate confirmantur, additis promissionibus, semper tempus fore se ad Deum convertendi; æque ac si conversio humanarum esset virium, Scripturaque sacra minus severe minaretur indurationem præfractis peccatoribus.

Intempestiva sane ea est misericordia & cautio, qua nolunt ægrotorum animos perturbari, ideoque miseram animæ conditionem celant, quam tamen terrore longe majori post mortem experiri tandem necesse est. Ubi tunc solatium? ubi rhythmica precatiuncula & hymni? ubi dicta biblica male applicata? ubi formulæ precum vel ex libris prælectæ vel recitatæ, à statu ægroti multum sæpe discrepantes? ubi sacrum viaticum? ubi reliqua, quibus talem hominem, qui sine vera conversione fidem jactitaverat, in secundam usque mortem sunt solati?

Unaquæque lacrymula, quam emittit confitens vel in templo, vel in lecto, vel alibi, perpetrato in primis gravi quodam peccato externo, imo unumquodque verbum, quo pœnitentiam & fidem profitetur, pro signo veræ contritionis, ac vivæ fidei admittitur, propter quod solatium necessario sit impertiendum: Christi vero regula, qua arborem ex fructibus dijudicare jubemur,

mur, plane posthabetur. Quam facile fides tribuitur hominibus, qui se nostris concionibus valde erectos esse dicunt; cum tamen interrogandi prius essent, an etiam depressos se ac reprehensos iis sensissent! Quam facile contenti sumus, cum homines se ipsi consolantur, allegando dicta Scripturæ v. g. *Nisi verbum tuum solatio mihi fuisset, periissem in afflictionibus meis*; item; *A-Rom. VIII, mantibus Deum omnia cooperantur in bonum*; cum tamen cognitusæpenumero non difficile sit, eos, qui se ita consolantur, nec Deum, necejus verbum vere diligere!

E contrario, si quæ dura à tentatis proferri videntur, facile arripitur inde occasio infamandi eos, ut hæreticos, blasphemos, induratos, præfractosque peccatores: cum tamen magna lenitate tales animi tractandi essent, & qua fieri posset mansuetudine monstrandum ipsis, ex quo fonte locutiones ejusmodi duræ profluxissent. In dijudicandis enim Dei actionibus, quas cum homine suscipit, nos æque cæcutimus, ut amici Jobi in viis, quibus Deus ipsum ducebat, interpretandis. Hinc deprimuntur sæpius ac dejiciuntur, quibus solatio erat succurrendum; contra vero eriguntur, qui depressi animis non sunt; idque contra expressum Christi mandatum.

Imo sparguntur solatia, nullis definitis, ad quos ea pertinent: quod quidem nihil est aliud, quam *incerto*, currere, & *aerem verberare*, contra illud, quod Apostolus de *recte secanda veritatis oratione* tantopere præcepit. Itaque oleum vel frustra & incerto effunditur, vel (quanquam non semper verum est oleum) in vulnera infunditur, cicatrice prius obducenda, quam sint expurgata. Iis etiam, quibus nunquam cordi fuit, opera bona facere, pro solatio inculatur, nos ex operibus non salvari, omnisque Dei timor ita in illis incaute extinguitur; ut tanto se existiment meliores, quanto sunt animis a studio bonorum operum alieniores. Proponitur ipsis peccatorum remissio, Christi sanguine acquirenda; non vero facultas pugnandi contra peccata, ex eodem tamen fonte haurienda: atque ita non docetur, *apud Deum esse veniam, ut timeatur*. Hominibus plane ignotis, iisque non probatis, offeruntur solatia; cuncti etiam sine discrimine, ut veri Christiani, tractantur:

tur: nec solum de suggestu sic fieri solet alloquendo, & orationem minus recte secando, sed etiam in confessionis loco, ubi boni malique admittuntur crebro, & pro certo habetur, eum esse locum, ubi nil nisi consolatio debeat audiri.

Quod si quis externa honestate est conspicuus, qua & gentiles claruerunt, ea pro genuina pietate accipitur, imo laudibus in-tempestivis animus in vanitatem ac miseriam altius immergitur. Si quis templū frequentat, statutis temporib, confessionē suam edit, & sacra Coena utitur, ceterum ita vivit, ut magistratus politicus non cogatur in ipsum animadvertere, illi pro solatio in vita potest sufficere, quod sit Christianus, baptismi fonte tinctus, quamvis nunquam sit expertus id, quod significat baptismus, prorsus alienus à baptismo spiritus: qui si moritur, beatus prædicatur, post mortem etiam personæ habito respectu: tantumque valet hypocrisis, præsertim si ad sacros usus aliquid contulit vel legavit (v. g. ad baptisterium, suggestum, altare, vestiendum) ut vel privatim, vel publice, singulari sanctitatis laude efferatur, hæredes etiam, quos magno sæpe desiderio ejus mortem expetivisse constat, consuetudinis ergo consolatione mulceantur. Hæc qui vident vel audiunt, illi aut vident tantam stultitiam, aut carnali isto solatio suam securitatem fulciunt; præsertim cum sciunt, defunctum mundanas cupiditates nunquam abnegasse, attamen beatum prædicari; & cum ejusmodi consolatores ipsi adfirmant, quotidianum & vulgarem voluptatum usum, ut luxum vestium, comestationes, nugas, & frivolas jocationes, esse rem indifferentem, ac voluptatem licitam, quam Deus suis nolit invidere; simodo in reliquis officio suo non desint, rerumque talium abusum evitent. Quod falsum solatium adauget privata eorum concessio, quæ publice taxantur, aut consolatio de iis rebus, quæ reprehensione potius essent dignæ, ut sunt cura victus, aliæque querelæ, quas *απισία* excitare solet. Quod si vis externorum vitiorum in plebe nimium excrescit, ea quidem graviter taxantur, prout leges usus Eparnothonici præcipiunt; mox autē pro iisdem hominibus consolatio annectitur in usu Paracletico: id quod

quod quidem vocant, vinum oleumque vulneribus infundere, re ipsa tamen nihil fit aliud, quam si quis altera manu destruat, quod altera ædificarat. Hinc frequentes illi sermones auditorum: Se à concionatore correptos quidem esse, solatio tamen etiam refectos. Interim nulli sunt, qui resipiscant. Cum, gravia Dei iudicia propius urbibus & regionibus imminent, persuadetur hominibus externa dierum pœnitentialium observatione placari Deum posse, & ad avertenda sua iudicia commoveri: quæ causa est, ut plurimi in conspectum Dei procedant, velut *populus, qui justitiam fecit, & jus Dei sui non dereliquit.*

Tota ejusmodi consolatio eo tendit, ut animæ in falsam quietem inducantur: quod officio Spiritus S. consolatorio è diametro repugnat. Huic enim scopus est, ut omnem carnalem falsamque quietem turbet, ac *divinas vires, ad vitam & pietatem necessarias, nobis largiatur; ne defatigati animos despondeamus, sed usque ad sanguinem resistamus, adversus peccatum decertantes.* *2. Petr. I. 3. Ebr. XII. 3.* Quippe hac nota verum à falso solatio distingvi potest: quæcunque consolatio non emendat, nec propius nos Deo adjungit, ea vel non ex Deo est, vel divina ratione non applicatur; quæ vero nos meliores reddit, & intimius cum Deo conjungit, novas etiam confert vires pugnandi adversum diabolum, mundum, carnem nostram, illa ex Deo est, & divina ratione applicatur, Dei enim spiritus operatur in illa & cum illa. *4. 5.*

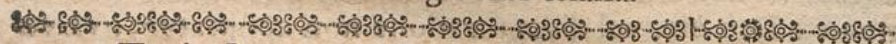
Quodnam vero est fundamentum in ipsa re, & quæ causa tot abusu in nostris Evangelicis Ecclesiis? Certe si non sola, ex præcipuis tamen ea est, quando sine intermissione quidem docetur, sola fide homines justificari & salvari, vera tamen & genuina ratio fidei justificantis & salvantis, nec doctrina nec exemplo sufficienter oculis proponitur.

Omnes igitur abusus hosce officii consolatorii Spiritus S. prout exemplis jam ob oculos sunt positi, & facile amplius describi possent, omni studio caveamus, eumque ordinem ingredia-

diamur, quem ipse Christus nobis describit, quem & Apostoli, ipseque Moyses ac Prophetæ sunt testati. Admittamus operationem Spiritus S. qua vera contritio mutatioque animorum efficitur; quo consolationis ejus compotes reddamur. Patiamur, alienum ejus opus, officium elenchiticum, in nobis compleri; ut ipse proprium, quod est consolari, possit perficere, Ne quæramus solatium in rebus, quæ in terris sunt; quo divino ac cœlesti solatio sincerius fruamur. Contemnamus ignobilem vanamque hujus mundi speciem, & spiritu repleamur, in quo solo, omnibus aliis exclusis, æternum gaudium, quod speramus, constare potest. Pentecosten celebremus, non litera historiæ externa, sed spiritu gratiæ, viritatis, ac gloriæ; quem Deus promisit omnibus, qui seriis precibus eum experient: ut ita probemus, nostram Pentecosten non ad umbram veteris, sed ad rem ipsam novi fœderis pertinere; & quod veros Christi discipulos decet, vivos resurrectionis fructus in hoc festo proferamus, nostraque *Academia* non solo nomine, sed ipsa re etiam *Officina Spiritus S.*

inveniatur. P. P. Festo Pentec. M. DCCCL.

in Acad. Reg. Fridericiana.



Typis JOHANNIS GRUNERI, Acad. Typogr.

